

paar schöne Staustufenseelein. Es ist die Frage, ob wir die technische Herrschaft und das Verfügungsrecht über dieses Land an uns reissen und einer künstlichen Nutzung – morgen ist es eine noch günstigere – unterwerfen oder ob wir es als etwas von den Vorfahren Ererbtes, Unantastbares betrachten und es in seiner Identität und Unversehrtheit belassen.

Manche sehen schon ein Konsumzentrum von Tausenden von weiteren Einwohnern, Bodenkäufern und Mietern, von Bankfilialen und Industriehallen. Es braucht so etwas wie eine Koalition der Kräfte der alten Volkspartei und der Bürgerpartei zusammen mit der Gesellschaft für Umweltschutz und der Freien Liste, um dieses agrarische Land zu erhalten.

Nur ein Blinder vermöchte nicht die Schönheit dieses Gebietes zu sehen, mitten im nördlichen Alpenbogen gelegen, an der Nord-Süd-Öffnung der Alpen. Das Leben fühlt sich wohl in diesem Raum. Das Leben liebt diesen Flecken. Mario Broggi schreibt:

«Das Besondere an Liechtensteins Natur ist der auf so kleiner Fläche komprimiert vorhandene Reichtum an Lebewesen und Pflanzen [...] genau auf der Grenzlinie zwischen den West- und Ostalpen. [...] Weitere prägende Faktoren sind der Übergang des ozeanisch gefärbten Bodenseeklimas zum kontinentaleren mit Einfluss des Churer Beckens sowie in der dritten Dimension die starke vertikale Gliederung des Landes von 430 bis 2600 Meter. – Insgesamt konnten in Liechtenstein bisher rund 1600 Gefässpflanzenarten nachgewiesen werden. In der 258mal grösseren Schweiz sind rund 2700 Arten bekannt. Allein in der südlichen Landeshälfte in Balzers besteht mit den dort besonders vielfältigen naturräumlichen Rahmenbedingungen der grösste festgestellte Artenreichtum innerhalb der gesamtösterreichischen Pflanzenkartierung. Diese deckt die Ostalpen bis zum Alpenrhein ab.»

Dieses Landschaftserbe ist ein Lebens- und Kulturgut ersten Ranges in einer Welt, die immer mehr von menschlicher Hand geformt und verändert wird. Die Boutiquen und Parkplätze und die Gebäudesilos von Vaduz auf ganz Liechtenstein erstreckt, das ist nicht mehr Liechtenstein – ganz abgesehen von den ökologischen Begrenzungen. Wir können im Welthaushalt der Ökologie gegenüber anderen nicht das Vielfache an ökologischer Nutzung auf Dauer an uns reissen. Dieses Erbe ist ein echtes Gut, Identitätsmerkmal von Liechtenstein. Wollen wir es erhalten, ist eine enorme Willensanstrengung nötig.